

# TESTLAUF AN DER DIN-ZENTRALE

Eine der grössten Erwartungen an BIM ist es, über die verschiedenen Planungsphasen bis zum Abschluss des Projektes, Projektdaten in einer Datenbank zu sammeln, sie mit dem BIM-Modell zu verbinden und kontinuierlich zu pflegen. **TEXT – MARTINA REINHOLZ\***

Aufnahme des  
DIN-Platzes  
in Berlin.  
BILD: ZVG



## ► STANDARDS UNTERSTÜTZEN BIM

Durch Nutzung allgemein verfügbarer Standards und einer neuentwickelten DIN-BIM-Cloud lässt sich der Aufwand im Vorfeld erheblich minimieren. Mit der DIN-BIM-Cloud steht ein bauteilorientiertes Klassifikations- und Beschreibungssystem für BIM zur Verfügung, das als semantische Ergänzung zur IFC-Norm (DIN EN ISO 16739) sowohl die Aspekte der Baukonstruktion und der technischen Anlagen im Hochbau als auch im Bereich der Infrastruktur abbildet. Die DIN-BIM-Cloud ist hinsichtlich Umfang, Tiefe und Qualität der Daten eine bisher einmalige Enzyklopädie für BIM-Merkmale im Bauwesen. Die Vereinbarung der DIN-BIM-Cloud als «BIM-Sprache der am Bau Beteiligten» erleichtert die Erstellung von Austausch-Informationsanforderungen (AIA) und qualifi-

zierten Bauwerksinformationsmodellen. Diese solide Grundlage weckt das Bedürfnis nach einer Erweiterung um Aspekte des Betriebens. Eine gemeinsame «BIM-Sprache der am Bau und am Betrieb Beteiligten» ist die grundlegende Voraussetzung, um endlich die relevanten Daten aus dem Planungs- und Bauprozess in brauchbarer und direkt verwendbarer Weise für Facility-Management-Prozesse zur Verfügung zu stellen.

## ONLINE-BIBLIOTHEK FÜR OBJEKTE

Die DIN-BIM-Cloud ([www.DIN-BIM-Cloud.de](http://www.DIN-BIM-Cloud.de)) dient der Recherche und Abstimmung standardisierter Bauteileigenschaften sowie deren Vernetzung mit der internationalen und nationalen Baunormenwelt. Durch Anwendung der DIN-BIM-Cloud können Bauteile in Bauwerksmodellen mit standardisierten Eigenschaften inhaltlich kompatibel

zu STL-Bau und zu den DIN-Baunormen mit Daten gefüllt werden. Kern der DIN-BIM-Cloud sind bereits standardisierte Bauteileigenschaften, die in den Bauteilgruppen der BIM-Klassifikation nach STL-Bau (DIN SPEC 91400) organisiert und mit IFC sowie mit dem Ordnungssystem von STL-Bau verknüpft sind. Die Verkettung der internationalen Norm (IFC) mit der DIN-BIM-Cloud ergibt eine Spezifikation, deren Integration in Softwareanwendungen fortschrittliche BIM-Lösungen auf der Basis etablierter Prozesse ermöglicht. Die Inhalte orientieren sich an den Regeln der Technik, insbesondere am deutschen und europäischen Normenwerk. Im Rahmen der Bearbeitung der DIN-BIM-Cloud werden Bauteileigenschaften klassifiziert und mit IFC verknüpft. Dies bedeutet praktisch, dass die in Normen bereits standardisierten Bauteileigenschaften strukturiert und der IFC-Bauteilklassifikation zugeordnet werden.

ANZEIGE

[www.visualisierung.ch](http://www.visualisierung.ch)

## ANWENDUNG ALS BAUTEIL- KATALOG

Die DIN-BIM-Cloud ist im Sinne eines BIM-Bauteillexikons als normative Wissensbasis zur interaktiven Recherche für

die am Bau und an der BIM-Standardisierung Beteiligten anwendbar. Sie dient im Rahmen des Planens, Bauens und Betriebens als «BIM-Content-Bibliothek» dem Suchen, Finden und Verstehen von Bauteileigenschaften im Zusammenhang mit Normen und Standards. Gleichzeitig unterstützt sie die «DIN-BIM-Community» als Instrument der Standardisierung bei der Mitarbeit an Bauteilklassifikationen und Merkmalen. Die Möglichkeit zur gezielten Entnahme von Klassifikationen und Bauteileigenschaften durch «Copy & Paste» unterstützt Informationsbesteller und -lieferanten bei der Beschreibung von Bauteilen.

#### AUCH FM-DATEN INTEGRIERT

Die Bauteilgruppen der BIM-Klassifikation nach STLB-Bau sind so aufgestellt, dass sie die eindeutige Referenzierung weiterer Ordnungssysteme, wie zum Beispiel STLB-Bau, DIN 276 oder die Entitäten von IFC (DIN EN ISO

16739) zulassen. Analog können auf dieser Ebene auch Merkmale fürs Facility-Management (FM) in der DIN-BIM-Cloud ergänzt werden. Damit lassen sich künftig schon zu Beginn des Lebenszyklus einer Immobilie, nämlich in den Prozessen der Planung und Bauausführung, FM-relevante Daten erfassen. Die Schnittstelle (Mapping Point) zwischen Bau und Betrieb sind die Bauteilgruppen, die aktuell, angereichert um Informationen für den Bau, auch um die Merkmale des FM erweitert werden können. Da nicht alle baurelevanten Merkmale für den späteren Betrieb betrachtungsrelevant sind, gilt es im ersten Schritt, diese zu identifizieren, als betriebsrelevant zu kennzeichnen und die für den Betrieb wichtigen Informationen anzufügen.

#### BERLINER DIN-ZENTRALE ALS ANWENDUNGSFALL

Wie genau die FM-Daten in die DIN-BIM-Cloud integriert werden können und welche Herausforderungen die Praxis birgt, wird derzeit an einem praktischen Anwendungsfall erprobt: bei der Sanierung der DIN-Zentrale in Berlin. In direkter Nachbarschaft des Berliner Zoos wird das DIN-Gebäude, das in mehreren Bauabschnitten zwischen 1964 und 1991 errichtet wurde, derzeit umfassend saniert. Bis Mitte 2021 wird dort ein modernes Bürogebäude entstehen, das über moderne Bürostrukturen sowie nachhaltige Technik und Ausstattung verfügen wird. Seit Anfang 2020 erproben nun alle am Bau und Betrieb Beteiligten, wie diese Daten in die DIN-BIM-Cloud einfließen können. ■



#### \*MARTINA REINHOLZ

Die Autorin ist Vize-Präsidentin der FM-Kammer der Schweizer Immobilienwirtschaft und Geschäftsführerin der Dr. Reinholz & Partner Real Estate Management GmbH.

ANZEIGE



Dank Bonität- und Wirtschaftsauskünften wissen Sie immer, mit wem Sie es zu tun haben. Sie erkennen Risiken, bevor sie überhaupt entstehen. Sie vermeiden Verluste. Doch das ist nur eine kleine Auswahl der Vorteile – mehr erfahren Sie auf [www.crediweb.ch](http://www.crediweb.ch).

**Basel**  
info@basel.creditreform.ch

**Bern**  
info@bern.creditreform.ch

**St.Gallen**  
info@st.gallen.creditreform.ch

**Zürich**  
info@zuerich.creditreform.ch



DACHCOM